

In diesem Zusammenhang werden die Aufgaben Umrissen, die dabei die Gewerkschaftsorganisation, das Reservistenkollektiv, die GST-Grundorganisation, die FDJ-Grundorganisation sowie die Kampfgruppen der Arbeiterklasse und die Formationen der Zivilverteidigung zu erfüllen haben.

Die Parteileitung arbeitet mit Parteaufträgen zur sozialistischen Wehrerziehung. So haben verschiedene Genossen den Parteauftrag, das politische Gespräch zur Gewinnung des militärischen Berufsnachwuchses, von Kämpfern für die Kampfgruppen der Arbeiterklasse und von Werktätigen für die Formationen der Zivilverteidigung zu führen. Im Rahmen der persönlichen Gespräche mit allen Genossen fand auch ein Meinungs austausch über diese Parteaufträge statt. Sie führten unter anderem zu der Festlegung, während der Parteiwahlen stets danach zu fragen, wie jeder einzelne Genosse seiner Verantwortung bei der Lösung aller für die Verteidigungskraft der DDR notwendigen Aufgaben gerecht wird.

Als eine bewährte Methode erweisen sich im Bereich der Grundorganisation auch Mitgliederversammlungen der APO und Versammlungen der Gewerkschaft, die direkt der sozialistischen Wehrerziehung gewidmet sind. Dort wird prinzipiell und zugleich anschaulich - an der Bilanz der Republik, des Betriebes, des Kollektivs, auch des einzelnen - dargelegt, daß Verteidigungsfähigkeit und -bereitschaft eine unbedingte Notwendigkeit zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik von Partei und Regierung sind. Diese Aussage schließt die Forderung ein, daß es die kontinuierliche und dynamische Entwicklung des Sozialismus zu sichern gilt.

Es versteht sich, daß auch jene Kräfte entlarvt werden, die den Frieden der Welt bedrohen. Jeder Betriebsangehörige muß wissen, daß vom Imperialismus Aggressivität und Kriegsgefahr ausgehen, und er muß die gefährlichen Pläne des USA-Imperialis-

mus zur Anheizung des Wettrüstens, zur Erlangung militärischer Überlegenheit über den Sozialismus durch die Rüstung im Weltraum, dessen Streben nach Beseitigung des Sozialismus erkennen.

In der politisch-ideologischen Arbeit nimmt die Parteiorganisation darauf Einfluß, daß die Werktätigen aus dieser Kenntnis klare klassenmäßige Schlußfolgerungen für ihr Handeln ziehen, daß jeder einzelne sowohl an seinem Arbeitsplatz um höchste Leistungen ringt als auch durch die Erhöhung seiner Wehrebereitschaft und Wehrfähigkeit seinen Beitrag leistet, die Pläne des Imperialismus zu vereiteln.

Klassenmäßige Schlußfolgerungen

Die Parteiarbeit auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung zeitigt Erfolge, und die Ergebnisse können sich sehen lassen. So hat sich nahezu die Hälfte aller männlichen Jugendlichen der Betriebsberufsschule für eine längere freiwillige Dienstzeit ausgesprochen. Dazu trug und trägt auch die enge Zusammenarbeit der Leitung des Reservistenkollektivs mit der Grundorganisation der GST bei. Zahlreiche gediente Reservisten vermitteln ihre speziellen militärischen Kenntnisse als Auszubildende der GST in der vormilitärischen Ausbildung. Die Genossen Reservisten erweisen sich als Vorbild.

Eine Orientierung der Parteileitung für das Reservistenkollektiv des Betriebes besagt, sich künftig noch stärker jenen Reservisten zuzuwenden, die noch wenig oder nichts für die Erhaltung und die Weiterentwicklung ihrer Wehrfähigkeit tun. Das erfordert, klug zu überlegen, wie in den Gewerkschaftsgruppen und den FDJ-Gruppen mit diesen Reservisten über ihre Verantwortung für die Landesverteidigung zu sprechen ist.

Dieter Opel

Parteiorganisator des ZK und
Parteisekretär im VEB Spinnereimaschinenbau,
Stammbetrieb des Kombinats Textima Karl-Marx-Stadt

Informationen

Veteranen leisten rege Patenarbeit

(NW) Verdienstvolle Parteiveteranen waren vor kurzem einer Einladung der Zentralen Parteileitung der Betriebsparteiorganisation im VEB Braunkohlenveredlung Lauchhammer gefolgt, um Aufgaben der Patenarbeit mit Jugendbrigaden zu beraten.

Das Anliegen dieser Zusammenkunft erläuterte Genosse Willi Juschitz, Sekretär der ZPL. Er unterstrich in seinen Ausführungen vor allem die Bedeutung des zielgerichteten politischen Wirkens der Parteiveteranen als Paten in den Jugendkollektiven bei der Erfül-

lung der Aufgaben, zu denen sich die Jugendfreunde im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitages und speziell im „Ernst-Thälmann-Aufgabot der FDJ“ verpflichtet haben.

In der anschließenden Aussprache konnten die Parteiveteranen bereits auf eine erfolgreiche Patenarbeit verweisen. Wobei sie besonders betonten, daß vor allem dort Überzeugungen reifen, eine hohe Einsatzbereitschaft erreicht wird und schöpferische Initiativen ausgelöst werden, wo

die Vermittlung der eigenen Erfahrungen aus der revolutionären Tätigkeit und des Widerstandskampfes zur Grundlage der Patenarbeit gemacht werden.

Die Vorsitzende der Betriebsveteranenkommission, Genossin Margarete Rößiger, bekräftigte in ihrem Diskussionsbeitrag diese Feststellung. Sie sagte, bei diesem ehrenvollen Auftrag gehe es insbesondere darum, daß die Paten gemeinsam mit den Genossen in den Jugendkollektiven und den staatlichen Leitern ständig das vertrauensvolle Gespräch mit den Jugendlichen suchen und ihnen Hilfe geben.